

# Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

Mittwochausgabe

Merseburg, den 27. Juni 1928

Nummer 149

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

## Neues in Kürze.

Der Reichsarbeitsminister Brauns feiert am Mittwoch das Jubiläum seiner achtjährigen Ministerzeit.

Dem Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius wurde gestern in Berlin aus seinem Dienstaute sein Mantel und seine Aktenkiste mit dem Reichspah persönlichen Aufzeichnungen und zwei Schreckschloßern übergeben. Politische Papiere befinden sich nicht darin.

Der Landesvorstand Hamburg der Deutschen Nationalen Volkspartei hat beim Parteivorstand den Ausschluß des deutschnationalen Reichstagsabgeordneten Lambach aus der Partei beantragt wegen seines Artikels über den Monarchismus (vgl. Nr. 147 unserer Zeitung vom 24. Juni).

Der bisherige englische Botschafter in Berlin, Sir Ronald Amthun, wird am Mittwoch vom Reichspräsidenten in Windsor empfangen werden.

Die kommunistische Reichstagsfraktion hat im Reichstag den Entwurf eines Gesetzes über die Aufhebung der Säusinjektur eingebracht.

Die kommunistische Fraktion hat einstimmig beschlossen, als ersten Initiativantrag im Reichstag die kommunistische Anwesenheitsliste einzubringen. Das Eintreten der Sozialdemokraten für oder gegen den kommunistischen Antrag wird die Kampfstellung der Kommunisten im Reichstag entscheiden.

Neue Lohnbewegungen bereiten sich vor. Zum 1. Oktober sind bis zum 25. Juni insgesamt 72 Tarifverträge im Reich neugebildet worden.

Unter dem Wahlspruch „Wesen und Wirkung weiblicher Kultur“ begann Dienstag in Köln die große Deutsche Frauenbewegung, die getragen ist von einem Ausschuss, dem die führenden Namen der deutschen Frauenbewegung angehören. Am Vormittag begrüßte Frau Oberbürgermeister Dehner die etwa 5000 Frauen in der großen Messehalle im Namen der Stadt Köln und der „Preßia“.

In Rauschhof (Wolberglasse) wurden auf offener Straße zwei Deutsche, darunter ein Mann von 65 Jahren, von zwei Aufständischen überfallen und mit Faustschlägen so geschlagen, daß sie benommen zusammenbrachen. Als sie sich auferhoben hatten und Hilfe suchten, wurden sie nochmals mißhandelt. Einer der Verletztenen schloß sein Kind in die deutsche Kinderkassenscheibe.

In Lemberg (Polen) wurde eine Reihe von Verletzen verhaftet, die bei den Manövern junge Leute gegen Festungsgewehre als mitläuferartiglich geschrieben hatten. In die Anwesenheit sind eine große Anzahl weiterer Personen sowie höhere Militäroffiziere verhaftet. Es wurden im ganzen mehr als 30 Personen verhaftet.

Auf der Vollendung des Friedenskongresses in Warschau kam es zu außerordentlich erregten Debatten, weil eine deutsch-polnische Gruppe die Wahl des Generals von Schönlich in das internationale Friedensbureau durchsetzen wollte, obwohl einer deutschen Wahlstatutenmäßige Hindernisse entgegenstehen. Schließlich mußte die vor allem von der deutschen Seite für Menschenrechte unterstützte Kandidatur Schönlichs zurückgezogen werden.

In Wien wurde in später Nachtstunden im Prozeß gegen Bela Kun das Urteil verkündet. Bela Kun wurde wegen Geheimnisverrats, Falschmeldung und Verhöhnung Mörder zu drei Monaten Arrest verurteilt, von denen zwei Monate als durch die Unterlassungshaft ersetzt gelten. Die Sekretärin Bela Kuns wurde zu einem Monat Arrest verurteilt. Beide werden aus Oesterreich ausgewiesen.

Der österreichische Justizminister Dinghofen hat ein Militärtribunal eingeleitet wegen der Differenzen mit seiner Partei (Großdeutsche Volkspartei), die mit der von ihm ausgesprochenen Ablehnung des ungarischen Erlasses auf Auslieferung Bela Kuns nicht einverstanden ist.

## Reichsminister, deren Ernennung gesichert scheint.



Obere Reihe von links nach rechts: Stresemann (D. Volksp.), Meißner; Müller-Brantke (S. P. D.), Reichsminister; Hilferding (S. P. D.), Finanzen. Untere Reihe von links nach rechts: Groener (Parteilos), Reichswehr; Curtius (D. Volksp.), Wirtschaft; Schädel (Wagner. Volksp.), Post; Seering (S. P. D.), Inneres.

## Neue Regierungsbildungsschwierigkeiten.

Die Verhandlungen über die Regierungsbildung dauerten bis in die späten Abendstunden an. Eine endgültige Lösung ist noch nicht erfolgt. Im Laufe des Nachmittags empfing Abgeordneter Müller-Brantke einzeln die in Aussicht genommenen Ministerkandidaten des Zentrums, die Abgeordneten Dr. Brauns, v. Guérard und Dr. Wirth, denen er bestimmte Ministerien anbot. Dr. Brauns sollte das Arbeitsministerium behalten, v. Guérard das Ministerium für die besetzten Gebiete und Dr. Wirth das Verkehrsministerium übernehmen.

Die endgültige Entscheidung sollte bis sieben Uhr von der Zentrumsfraktion getroffen werden. Nach längerer Beratung des Fraktionsvorstandes trat um 6 Uhr abends die Zentrumsfraktion zusammen, unterbrach jedoch ihre Beratungen bald, um erneut dem Vorstand Gelegenheit zu Versprechungen zu geben. Schließlich wurde dem Abgeordneten Müller-Brantke als Entscheidung der Fraktion mitgeteilt, daß die Zentrumsfraktion unbedingte an der

**Vizekanzlerschaft des Abgeordneten Dr. Wirth** festhält. Gegen 1/2 Uhr trat dann auch die sozialdemokratische Fraktion zusammen, um zu dieser Frage Stellung zu nehmen. Die Zentrumsfraktion blieb noch längere Zeit in Bereitschaft, verstaute sich aber schließlich auf Mittwoch vormittag 11 Uhr.

## Hindenburg gegen einen Vizekanzler?

Nach dem „Sozialdemokratischen Presseblatt“ hat der Reichspräsident mitteilen lassen, daß er der Ernennung des Vizekanzlers im kommenden Reichskabinett abgeneigt wäre. In den Kabinetten des republikanischen Deutschland habe es nur im Kabinett Cuno als Vizekanzler Jarres gegeben. Jetzt sei im gesellschaftsfindenden Kabinett Warg nur Seelwitzer des Reichsanzlers.

## Pressstimmen.

Das Zentrumsorgan „Germania“ schreibt: Nachdem das Ernährungsministerium durch Hermann Müller auffallend vordringlich mit Dietrich-Baden (Dem.) befehligt worden war, habe das Zentrum auf den Posten des Vizekanzlers Anspruch erhoben. Diese Stelle solle in die Hände des Abgeordneten Wirth gelegt werden. Daß es am Dienstag zur endgültigen Bildung des

## „Kabinett der Persönlichkeiten“ — Krisis der Parteien.

Die Bildung einer Parteiregierung ist gescheitert. Also hat man den Ausweg eines Kabinetts der Persönlichkeiten gewählt. Dagegen ist an sich durchaus nichts einzuwenden. Herr Dr. Stresemann hat in seinem Schreiben an den Abgeordneten Hermann Müller mit Recht darauf hingewiesen, daß nach der Verfassung der Minister nicht den Parteien, sondern dem ganzen Volk verantwortlich ist. Eigentlich sollte also ein Kabinett der Persönlichkeiten geradezu die Normalform sein. Aber vor allem für die praktische Arbeit ist ein solches Kabinett wünschenswert. Denn auch in der Demokratie bleibt in Geltung, daß Männer die Geschäfte machen und daß zu guter Postul, die vor der Geschichte bestehen will, „Persönlichkeiten“ notwendig sind.

Man könnte höchstens fragen, ob die in Aussicht genommenen Minister wirklich Persönlichkeiten in jenem Sinne sind — wozu vor allem auch gehört, daß sie über den Parteien stehen. Aber bei der heutigen Art der politischen Führung aussteht man wesentlich anders garantierte Führerpersönlichkeiten schwerlich finden, und als Gewinn bleibt bei solcher Kabinettsbildung immer noch, daß diese Minister infolge Wegfalls ausdrücklicher Bindung an die Parteien und an ein bestimmtes Regierungsprogramm sich freier bewegen und zu den einzelnen Gehebesvor schlägen leichter Wechsellagen bilden können, daß auch die Abgeordneten der einzelnen Parteien nun weniger stark der Parteibindung unterliegen dürften. Allerdings eine solche Freiheit, sich Wechsellagen vor Fall zu Fall zu leisten, wie sie beispielsweise Bismarck hatte und genial auszunutzen verstand, können die jetzigen Minister nicht erhaschen. Denn im Wesentlichen wird das Wirken der neuen Regierung doch wohl sehr ähnlich verlaufen, als wenn sie eine regelrechte Parteiregierung der Großen Koalition wäre.

Wenn also grundsätzlich an dieser Bildung eines „Kabinetts der Persönlichkeiten“ nichts auszusetzen und vielleicht sogar gewisse kleine Vorteile zu erhoffen sind, — womit nicht gesagt sein soll, daß wir etwa eine so stark linksgerichtete Regierung irgendwo als im Volkswinter liegen ansetzen, — so bleibt als ernstes Problem die Ursache zu der jetzigen unwilligen Auflösungsphase: die Krisis der Parteien.

Dier hat der Wastausfall zwei höchst interessante Bewegungen in Gang gebracht oder doch wesentlich verstärkt: auf der einen Seite den Versuch einer Neubildung des Liberalismus, auf der anderen Seite das Aufbrechen einer bisher ungelösten Frage innerhalb der Deutschen nationalen Partei. Die erstere Bewegung ist äußerlich gekennzeichnet durch die Einberufung eines Liberalen-Tages nach Berlin. Die zweite Bewegung durch einen Antrag des Landesverbandes Hamburg der Deutschen nationalen Volkspartei an den Parteivorstand, den deutschnationalen Reichstagsabgeordneten Lambach, wegen seiner Stellungnahme zum Monarchismus (vgl. den Leitartikel in Nr. 147 unserer Zeitung) aus der Partei auszuschließen.

Im liberalen Lager, d. h. jenseits bei den Demokraten wie bei der Volkspartei, finden sich nicht nur Anhänger, sondern auch Wegweiser des neuen Liberalismus, und bezeichnend ist, daß man sich nicht einmal über das Wesen des Liberalismus, der die Grundlage der Bildung einer neuen großen Partei sein soll, auch nur einigermaßen einig ist. So bedeutet für den Volksparteier Ludwig Freyberg von Rheinbrunn (in seinem Heftchen „Liberaler Politik im Reich“) Liberalismus entsprechend einem Wort Lasters aus dem Jahre 1867: „Die Zeiten der Zeit beenden und ihre Ansprüche beibringen“. Darauf erwidert Erich Kramer in einem Artikel des Berliner Börsen-Courier mit Recht: „Nein. So geht es nicht. Der Liberalismus ist kein palendes Gewand für jeden Wunsch und jede Laune der Zeit“, und Kramer kommt zu dem Ergebnis: „Die Zukunft des Liberalismus hängt davon ab, ob es gelingt, ihm in einem neuen Programm neue Möglichkeiten des Werdens und Wirkens zu geben“. Die demokratische Abgeordnete Dr. Bäumer vollends erklärte vor kurzem rundweg: „Mit dem Liberalismus ist kein palendes Gewand beizutreiben“.

Wir glauben, Herr Kramer hat recht, wenn er sagt: „Die liberale Gewinnung steht, und es gibt Gebiete genug, in denen sie sich betätigen könnte“, aber wir müssen zugleich auch mit Frau Dr. Bäumer durchaus beweineln, daß man heute noch mit dem Liberalismus ein „Programm“ be-

treten" und gar eine neue Partei begründen könne, die hart genug ist, sich zwischen den beiden Hauptkämpfen, der sozialdemokratischen und der deutschnationalen Partei, festzuhalten zu behaupten.

Die Probleme unserer Zeit sind andere als die der Zeit des Liberalismus und sind daher mit den Lehren des Liberalismus überhaupt nicht zu befähigen. Vor allem aber ist die Demokratie als ein System heute ein Gegner, von dem der Liberalismus d. h. befreiten könnte. Denn heute sind alle großen Parteien in weitem Maße liberal mit Ausnahme der kommunistischen und etwa noch der sozialistischen. Insbesondere sind auch in der deutschnationalen Partei — die durchaus nicht die alte konervative mehr ist — sehr starke liberale Tendenzen und Gedanken festzustellen, sofern man nicht überhaupt das Wort und den Begriff liberal als veraltet und auf heutige Verhältnisse nicht mehr anwendbar ansieht.

Der deutschnationale Abgeordnete Lambach und seine Stellung zum Monarchismus sind geradezu typisch für die liberalen Tendenzen innerhalb der deutschnationalen Partei. Und wenn die Partei sich in der von Lambach aufgeworfenen Frage: Monarchie oder Republik? wirklich ganz klar gegen die Republik und für die Monarchie festlegen und den Abg. Lambach wirklich, dem Hamburger Antrag entsprechend, ausschließen sollte, so könnte diese Abgabe an die liberalen Anschauungen möglicherweise zu einem Bruch in der deutschnationalen Partei führen.

Die Frage, ob tatsächlich die ganz überwiegende Mehrheit der deutschnationalen Abgeordneten vor 90 Prozent der deutschnationalen Abgeordneten heute nicht mehr monarchistisch gewonnen ist — wie Lambach meint —, könnte nur durch eine Abstimmung festgestellt werden und ist hier nicht erörtert. Wichtiger im Rahmen dieser kurzen Betrachtung zur Kritik der Parteien ist: wenn wirklich der Annahme Lambachs entsprechend die Mehrheit der deutschnationalen Partei sich gegen ein unbedingtes Festhalten am Monarchismus zu entscheiden sollte, so würden die Grenzen zwischen dieser Partei und den übrigen nationalen Parteien sehr hart verlaufen werden, zumal dann auch die Volkspartei die Frage: Monarchie oder Republik kann mehr unbeantwortet lassen und kaum gegen die Republik entscheiden könnte.

Es steht man also, wie bei den beiden großen nationalen Parteien wichtige und nicht leicht entscheidende Grundfragen plötzlich in Fluss gekommen sind: In der Volkspartei zeigt sich eine starke Stimmung zu bestem Liberalismus (und damit eine Annäherung an die demokratische Partei), und bei den deutschnationalen eine starke Stimmung gegen das Festhalten am Monarchismus (und damit eine Annäherung an die Volkspartei). In fast rühriger Bewegung an den Fingern der Volkspartei, der sich nur der Partei des Liberalismus und der Demokraten annähert.

Ob diese Stimmungen wieder von selbst zum Stillstand kommen oder zum Stillstand gebracht werden können, ist vorerst nicht zu entscheiden. Man muß daher heute schon die Möglichkeit ins Auge fassen, daß das letzte Stillstehen gewisser Grenzen zwischen deutschnationaler, Volkspartei und Demokraten auch noch andere Teile der Parteien und auch das Zentrum seiner trennenden Probleme in Fluss bringt. Die jetzige Krise der Parteien und des Parlamentarismus, die besonders auch in der Parteienzerplitterung und in der Parteienverdrängung und Wahlminderzahl vieler Millionen Wähler so deutlich zum Ausdruck kommt, könnte also nicht nur die Stagnation heraus zu einer neuen Bewegung der Umgestaltung aller bürgerlich und national Denkenden führen.

Dr. H. C. J. S.

## Graf Westarp über den monarchischen Gedanken.

Im Anblich an die nächsten Auseinandersetzungen über den Artikel des deutschnationalen Reichstagsabgeordneten Lambach über den monarchischen Gedanken nimmt jetzt der Parteiführer der deutschnationalen, Graf Westarp, in einem ausführlichen Gegenartikel zu dieser Frage Stellung.

Graf Westarp stellt mit aller Entschiedenheit fest, daß die deutschnationale Volkspartei nicht daran denken könne und nicht daran denke, den monarchischen Gedanken aus ihrem Programm und aus ihrer Politik zu entfernen.

Das staatliche Ziel dieses Kampfes liegt unverständlich: die Politik solle sich den Zeitumständen, den Gezeiten und den Überflüssen an. Auch in ihrer Stellung als Regierungspartei hätten die deutschnationalen klar jedes republikanische Bestimmungsbefehnis abgelehnt und sich auch für die Dauer der Koalition das Recht, an ihrer monarchischen Überzeugung festzuhalten und öffentlich für sie einzutreten, ausdrücklich vorbehalten.

Graf Westarp bestreitet, daß es besser sei, vom monarchischen Gedanken in der Gegenwart weniger zu reden, weil er bei immer größer werdenden Massen des Volkes und insbesondere bei der Jugend auf kein Verständnis mehr reiche. Vor einer Entwicklung, wie der heutigen, die Massen zu irreden, sei eine Kapitulationsart die Pflicht der Grundehrlichkeit und der Jugend gegenüber die Pflicht der Erziehung verfallen. Das sei weder national noch konservativ. Schwere Herzens müsse anerkannt werden, daß erste Anzeichen für ein

Erklären der Werbeteile des monarchischen Gedankens

vorliegen. Dementsprechend trete die Aufgabe in den Vordergrund, die monarchische Überzeugung und den Willen zur Wiederherstellung der Kaiserherrlichkeit von neuem aufzubauen. König sei

## Weiterbestehen der Reichsunterstützung.

In der Öffentlichkeit wird verschiedentlich angenommen, daß die Reichsunterstützung für Arbeitslose am 1. Juli 1923 außer Kraft trete. Diese Auffassung ist, wie aus zuverlässiger Stelle mitgeteilt wird, irrig. Nach dem maßgebenden Erlass des Reichsarbeitsministeriums vom 23. März 1923 bleibt die Reichsunterstützung in dem Umfange, in dem sie bisher eingeführt ist, bis auf weiteres bestehen. Dieser Satz treten keine Änderungen vor. Die nach dem Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung für diejenigen Personen geltend, die beim Inkrafttreten dieses Gesetzes bereits Erwerbslosens- oder Arbeitslosenversicherung besaßen haben.

## Verlängerung der Kurzarbeiterunterstützung.

Der Verwaltungsrat der Reichsanleihe für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat beschlossen, daß die Kurzarbeiterunterstützung bis zum 1. September 1923 im gegenwärtigen Umfange bestehen bleibt.

## Erfolge der christlich-unpolitischen Elternschaft.

Die Elternratswahlen des letzten Sonntag haben, der christlich-unpolitischen Elternschaft in 81 von 100 Kreisen einen ungefähr 15 Prozent gebracht. Hier stehen 384 christlich-unpolitischen Mandaten 174 sozialistische Seite

treuer Dienst an Staat und Reich ohne Rücksicht darauf, daß die Staatsform und die Ereignisse, denen sie ihr Entstehen verdanken, von den deutschnationalen bekämpft und mißbilligt würden, und ferner: fortgesetzte Arbeit am Aufbau des konfessionellen Staatsgebantes.

Dieser Staatsgedanke besage nicht, daß das Alte unter allen Umständen festgehalten oder wiederhergestellt werden solle. Das sei eine unangehörige Entstellung. Man müsse zu sagen, das Recht anderer republikanischer Länder zu zeigen, daß der monarchische Gedanke kein wesentlicher Bestandteil des Konfessionalismus sei. Theoretisch möge das zutreffen. Weil aber der konfessionelle Staatsgedanke kein theoretisches Lustobjekt sei, sondern sich bemußt auf Geschichte und Eigenart des eigenen Volkstums gründe, so müsse er in den verschiedenen Völkern verschiedene Gestalt annehmen.

Im preußisch-deutschen konfessionellen Gedanken gehöre als Weisesten die monarchische Überzeugung. Aber er erschöpfe sich nicht in ihr.

Man solle, wie so oft im Leben, das eine tun und das andere nicht lassen. Mit dem Festhalten an dem monarchischen Zukunftsziel stehe es nicht im Widerspruch, sondern in vollem Einklang, wenn man den gegenwärtigen Staat auch in seiner gegenwärtigen Form mit konfessionellen Gedanken und Forderungen durchführe.

So befähige man diejenigen, die aus der politischen und wirtschaftlichen Not heraus praktische Gegenmaßnahmen verlangen, ebenso wie das beabsichtigte Drängen der Jugend nach klarem Beseitigen in Zeit und Tat. Die Partei dürfe in ruhigem Bewußtsein der Zeit herantreten, wo in der nationalen Einheit eines geklärten Volkes unter dem alten Reichscharakter Schwarz-Weiß-Rot als Kaiserreich der Zukunft ermäße

gegenüber. Das Ergebnis der Rönigsberger Elternratswahlen zeigt folgendes Bild: Christlich-unpolitische Liste 465 Sitze, sozialistische Liste 349 Sitze, kommunistische Liste 29 Sitze, demokratische Liste 29 Sitze, Gemeindefreiwirtschaftliche Liste 29 Sitze.

## Der Verrat an Schlageter.

Im Meinungsstreit gegen Göbe gab der Zeuge Ruelen — der seit 1 1/2 Jahren in Köln unter der Beschuldigung des Landesverrats in Untersuchungshaft ist, — zu, während des Aufstiegs "eine Verbindung zur französischen Kriminalpolizei gehabt zu haben."

Unter harte Bewegung im Saale erklärte er, daß in den Kreisen der französischen Kriminalbeamten kein Zweifel darüber bestände, daß man in Göbe und Schneider die Verächter Schlageters zu erblicken habe.

Von den französischen Beamten hätten insbesondere der Inspektor Ward und ein anderer, der als Professor Berg reiste, in Wahrheit aber Retzler hieß, berichtet, Schneider sowohl wie Göbe seien bereit gewesen, den Hakenplan zu verraten.

Vorhändler: Erkennen Sie Göbe wieder?

Zeuge: Ich muß allerdings sagen, daß Göbe damals schlanker, gewandter und auch pfiffiger aussah. Der Vorhändler zeigte ihm dann ein Bild Göbes aus der damaligen Zeit. Der Zeuge meinte: Ich muß sagen, und zwar mit 90 Prozent Gewißheit, daß dieser Mann Göbe ist."

Der Vorhändler erwiderte den Zeugen Schneider, dem Ruelen gegenüberzutreten, worauf Ruelen

auch den Schneider als damaligen französischen Gehilfe miederernten will. — Der Zeuge Röniger erklärte: Der französische Kriminalbeamte Retzler sagte mir, daß Schlageter von zwei seiner eigenen Leute, nämlich von Göbe und Schneider, verraten worden sei. Dies hat er mir drei bis viermal bestätigt."

Dann wurde der Freikorpsführer Hauentzen vernommen. Dieser bestätigte ausführlich, wie seine mehrfachen Verhöre, Schlageter aus der französischen Haft zu befreien, mitlungen seien. Er habe Göbe und Schneider Arbeit verschafft, im letzten aber kein besonderes Vertrauen zu ihnen gehabt. Auf Grund verlässlicher Aufspürung habe er eine Verbindung von Göbe und Schneider mit den Franzosen vermutet. Möglich habe er erfahren, daß in Köln der ehemalige französische Kriminalbeamte Müller sehr genau über den Verrat an Schlageter unterrichtet sei. Er habe sich daraufhin mit ihm in Verbindung gesetzt. Die Aussagen des französischen Kriminalbeamten hätten ihn infolge der Übereinstimmung mit den eigenen Beobachtungen darauf hinübergeführt, daß sich kein Verdacht noch verständig habe.

Göbe und Schneider hätten den Franzosen mehrfach zugestimmt, dafür zu sorgen, daß er, Hauentzen, in die Hände der Franzosen käme. Der Zeuge erklärte weiter, er könne sich nicht entsinnen, daß Göbe oder Schneider ihn ausdrücklich davor gewarnt hätten, ins besagte Gebiet zu fahren.

## Ein Frankstabilisierungsprozeß um 800 Millionen.

Die Stabilisierung des Franken wird, wie aus London gemeldet wird, einen großen Rückgang entweder gegen die französische Regierung oder gegen die Bank von England nach sich ziehen, weil sich die englischen Besitzer französischer Kriegsanleihen durch die Stabilisierung geschädigt fühlen. Es geht im ganzen um nicht weniger als 800 Millionen Mark. Ein Komitee, an dessen Spitze der frühere Minister des Innern, Sparrt, steht, wird zunächst feststellen, ob die Aktion sich gegen die Bank von Frankreich oder gegen die Bank von England zu richten hat. Ein französischer Regierungsrat, der sich in London befindet, hat zwischen den Besitzern von französischen Anleihen, die in Frankreich herausgegeben wurden und von solchen, die in England herausgegeben wurden, kein Unterschied befehle, während die Engländer das Gegenteil behaupten.

In Wien hielt am Dienstag der Verband für deutsche Mittelstände in Anwesenheit zahlreicher Vertreter des öffentlichen Lebens eine öffentliche Sitzung ab. Bundeskanzler Dr. Seipel betonte in einer Rede, daß es für den Deutschen unmöglich ist, in einem Staate zu leben, in dem er das Despotismus ausgeben müsse.

In der Schule in Internats (Südtirol) wurde eine Wille des während des Krieges in Trient hingerichteten österreichischen Reichers Raffini feierlich entzündet, wobei auch die deutschen Kinder dem Verräter durch das Wägen italienischer Rieder huldsigen mußten.

Der unterreife Lehrereine, der etwa 15000 Leber umgibt, hat den im Sommer 2000 Millionenprozent wertvollen Abgeordneten Hofe erneut zum Vorhänden gewählt, und zwar mit allen gegen zwei Stimmen. — Ein Bundesratsmitglied beweist von Heimatreue.

**Laxin** führt ab, es wirkt sehr mild, verschluckt und Du bist im Bild!

Zeit eines Fortgehens sehen, in dessen Wanken die abgebrochene Waffe eines Schwertkämpfers, bis zu einer Tiefe von 60 Zentimetern eingebunden, liegt.

## Die Größe der Völkerrassen.

Die durchschnittliche Größe des Menschen beträgt 1,60 Meter, doch die einzelnen Rassen sind verschieden. Die kleinste findet man bei Niloten und Negern mit durchschnittlich 1,40 Meter. Die größten bei Australiern mit durchschnittlich 1,85 Meter. Der Anatomieprofessor Dr. H. Bennet Wien hat 1022 Bevölkerungsgruppen der fünf Erdteile genau unterteilt und gefunden, daß das Wachstum durch die Art und Weise der Ernährung bedingt wird. Völker, die zum großen Teile an der Küste wohnen, nehmen mit ihrer Nahrung viel Jod auf und bleiben im Wachstum zurück, ebenso die Bewohner der Tropenregionen und der Arktis, die oft nicht über ausreichende Nahrung verfügen. Im Gegensatz zu ihnen sind die Bewohner der gemäßigten Zonen bedeutend besser mit Nahrung versehen, sowohl hinsichtlich der Menge als auch der Güte. Im allgemeinen nehmen auch die Inlandbewohner mehr Kalk zu sich, wodurch ihr Wachstum gefördert wird.

## Hochschulnachrichten.

**Wiesbaden.** Der Historiker, ord. Professor an der Westfälischen Universität, Geh. Regierungsrat Dr. Carl Dreßler ist am 21. Juni im Alter von 65 Jahren gestorben.

**Dresden.** Der ordentliche Professor an der Technischen Hochschule in Dresden Dr. rer. pol. Theodor Veltz hat einen Ruf an die Landwirtschaftliche Hochschule in Weidau erhalten, der durch den Weggang des Prof. Ploger erledigt werden mußte. Im Gegensatz zu ihm sind die Bewerber der gemäßigten Zonen bedeutend besser mit Nahrung versehen, sowohl hinsichtlich der Menge als auch der Güte. Im allgemeinen nehmen auch die Inlandbewohner mehr Kalk zu sich, wodurch ihr Wachstum gefördert wird.

**Münster.** Professor Dr. Walter Hirsch hat in Tübingen hat den ihm erlangenen Ruf an der Technischen Hochschule in Weidau erhalten, der durch den Weggang des Prof. Ploger erledigt werden mußte. Im Gegensatz zu ihm sind die Bewerber der gemäßigten Zonen bedeutend besser mit Nahrung versehen, sowohl hinsichtlich der Menge als auch der Güte. Im allgemeinen nehmen auch die Inlandbewohner mehr Kalk zu sich, wodurch ihr Wachstum gefördert wird.

Im South Kensington Museum in London einen

## Angeheuer der Tiefe.

Von Hans Felix Kroll.

Unter den Bewohnern der See sind es gerade die primitiven Formen, wie die Gale und Hochen, welche die größten Vertreter stellen, oft wahre Angeheuer im Gewicht von vielen Tausend Pfund. Die ungewöhnliche Größe dieser Tiere ist vielleicht darauf zurückzuführen, daß sie sich zu einer Zeit entwickelten, als schon die Riesentrippe in der Tierwelt das Feld beherrschten, gegen die sie ihren Kampf ums Dasein zu führen hatten. Es gab Gale und Hochen, als der furchtbare Dinosaurier die Meere untlirte machte, der ungeheure Moschaurus lebte und der Pterodaktilus, der "fliegende Drache", eine Gefahr für alle an der Oberfläche der See sich zeigenden Geschöpfe war. Nur sehr große Fische hatten Aussicht, sich gegen den Gegner mit Erfolg zu erwehren. Daher finden wir bei dem größten, jetzt ausgestorbenen Daisfish, dem Garcharodon, einen Knochen von einer Weite von einem ausgenagelten Weich hinein drücken lassen konnte. Aber selbst der heute lebende Haken kommen vereinzelt noch Tiere vor, von denen sich fast das Gleiche sagen läßt.

Von allen Fischen aus der Familie der Gale ist der sogenannte "Kammkopf" am gefährlichsten. Er trägt die Rippen auf festem Stützpunkte, die den Rücken des Säcklers, die ihm ein ungewöhnlich großes Gewicht verschafft. Riesentrippe ist auch der weisse Hai, der eine Länge von dreizehn Metern erreicht. Man findet ihn hauptsächlich in warmen Gewässern. Er fressen in erster Linie fischfressende Tiere, die er als "Klud", was ihm von den gefischten Schland kommt. Ein halbes Dutzend dieser Räuber verschlingt ein über zwei Meter langes Fisch mit ebensolcher Witterung für jeden Fall bereit. Der Hai ist der gefährlichste Feind der Seeotter, die ihm unheimlicher nachstellen, zumal die Raub und der lange Dase: Tiere oft die einzige Zerstörung auf langer, einjähriger Reise sind. Nun zu gemäßigten Breiten werden die Gale gefangen, in kleineren Stückchen, wie zum Beispiel dem Kammkopf, der heute noch in den Küsten von Norwegen bis zum 200000 bis 300000 Tausend, die zu Del, Leder, Dünger, Raab, Seife und medizinischen

Präparaten verarbeitet werden. In der Regel dient als Fangerät die Sarpune. Die Riesentrippe werden aber auch mit hochkonzentrierten Angeln gefangen, an deren Ende oft Köder von 50 bis 100 Pfund Gewicht hängen. In einer Nacht mit nur 200 Pfund werden einmal ein Daisfish im Gewicht von zwei Tausend, zwei Tiergale von je tausend Kilogramm und ein anderer achthundert Pfund schwerer Hai gefangen.

Was oben ein läßt sich seiner Natur nach als ein "plattgewölbter" Hai bezeichnen, bei dem die Seitenflossen zu ungeheuren "Nägeln" geworden sind. Hochen, die von einer fünfzigjährige zur anderen drei Meter messen, sind selbst in der Nordsee nicht selten; in gewissen tropischen Breiten erreichen die oft in ganzen Schwärmen auftretenden Tiere eine Größe von fünfzehn Metern "Nägelgröße". Bei einzelnen Hochen wurde ein Gewicht von mehr als zwei Tausend festgestellt. In Norwegen gibt das Garcharodon dieser "Nägelgröße" als bester Körner. Die Schwärme sind heute fast nur noch von dem Tiere nur schleppen zu lassen, denn leistungsfähige Flotten die Hochen stets dem Lande zu. Oft nehmen acht bis neun Boote an einer solchen Jagd teil, die sich alle an das flüchtende Tier wenden, bis das Gewicht den Hochen schließlich erschöpft.

Der bis zu sieben Metern breite Stachel der See ist geeignet sich durch seine Springtätigkeit zu erdumfließ, mehrfach ruckelnd, 150 Meter in wenigen Sekunden. Diese Art ist sehr gefährlich, denn der Hai Meter lange Schwanz auf eine Länge von 40 bis 50 Zentimetern mit hakenförmigen Spitzen und Stacheln besitzt. Eine Verletzung durch diese Waffe ist oft gefährlicher, als die Wunden regelmäßig zugefügt sind. Der Hai ist ein "plattgewölbter" Hai bezeichnen, bei dem die Seitenflossen zu ungeheuren "Nägeln" geworden sind. Hochen, die von einer fünfzigjährige zur anderen drei Meter messen, sind selbst in der Nordsee nicht selten; in gewissen tropischen Breiten erreichen die oft in ganzen Schwärmen auftretenden Tiere eine Größe von fünfzehn Metern "Nägelgröße". Bei einzelnen Hochen wurde ein Gewicht von mehr als zwei Tausend festgestellt. In Norwegen gibt das Garcharodon dieser "Nägelgröße" als bester Körner. Die Schwärme sind heute fast nur noch von dem Tiere nur schleppen zu lassen, denn leistungsfähige Flotten die Hochen stets dem Lande zu. Oft nehmen acht bis neun Boote an einer solchen Jagd teil, die sich alle an das flüchtende Tier wenden, bis das Gewicht den Hochen schließlich erschöpft.

Der größte Fisch in europäischen Gewässern ist der zu den Makrelen rechnende Tunfisch, der ein Gewicht von tausend Pfund erreicht. Unter den jüngeren Fischarten — denn die Hochen und Gale gehören zum Schwanz — sind die Makrelen die größten; auch sie fressen zu den Makrelen. Sie kommen in tropischen Gewässern sehr häufig vor. Man fängt sie mittels Angeln vom Boot aus, was sich aber in acht nehmen, daß, wenn das Tier den Haken gefressen hat und an der Kette feststeht, das Boot mit dem Jäger von dem wütenden Fisch nicht mit dem "Schwert", der langen, mehrere Zentimeter starken, beifertigerlängerung, gereizt gerammt wird. Diese Art ist ein "plattgewölbter" Hai bezeichnen, bei dem die Seitenflossen zu ungeheuren "Nägeln" geworden sind. Hochen, die von einer fünfzigjährige zur anderen drei Meter messen, sind selbst in der Nordsee nicht selten; in gewissen tropischen Breiten erreichen die oft in ganzen Schwärmen auftretenden Tiere eine Größe von fünfzehn Metern "Nägelgröße". Bei einzelnen Hochen wurde ein Gewicht von mehr als zwei Tausend festgestellt. In Norwegen gibt das Garcharodon dieser "Nägelgröße" als bester Körner. Die Schwärme sind heute fast nur noch von dem Tiere nur schleppen zu lassen, denn leistungsfähige Flotten die Hochen stets dem Lande zu. Oft nehmen acht bis neun Boote an einer solchen Jagd teil, die sich alle an das flüchtende Tier wenden, bis das Gewicht den Hochen schließlich erschöpft.

Auch die Sägefische gehören zur Familie der Gale. Sie tragen ihren Namen daher, daß ihr









aus der Heimat Ein neuer Oberbürgermeister.

Ziel Heile und Repräsentationspflichten. — Bellan-Strasse und Bellan-Höhe. — Die Stadtpäter haken.

Eilenburg. Die erneute Abweisung des Etats und die gleichzeitige Zurückweisung des Ernennungsvorschlages des Regierungspräsidenten durch die Stadtpäter...

Jagdrevol. Remda. In erschreckender Weise nehmen die Jagdrevol in den Revieren der Umgebung zu.

Von einem Rehbock lebensgefährlich verletzt.

Wernigerode. Vorgefahrener fuhr der Arbeiter Rehbock aus Wernigerode mit seinem Rade von Ebingerde durch den Wald nach Wernigerode.

Mord an einem Polizeibewachtmann.

Wolfsenbüttel. Am Sonntagmorgen wurde vor Sindener Straße 38 der 32 Jahre alte verheiratete Polizeibewachtmann Otto Deder aus Wolfsenbüttel getötet.

Scheimrat Dr. Weydemann †.

Erst. In Bad Wildungen, wo er Erholung suchte, verstarb am Sonntagmorgen der in seinen Kreisen unser Stadt und darüber hinaus bekannte Ersturtheil Rechtsanwalt und Notar, Geh.heimer Justizrat Dr. Karl Weydemann.

Völler spielt den „wilden Mann“.

Gera. In der Handwerkskammeraffäre ist man in der Vorunterjudung durch den eingeklinkten Ausschuss einen weiteren Schritt vorwärts gekommen.

Unheimlicher Autogast. Ein flüchtiger Geisteskranker macht Spazierfahrten. Eifenach. Ein in einem Liebensteiner Sanatorium untergebrachter Geisteskranker entwich aus der Anstalt.

Zusammenbruch eines angehenden Landwirts.

Attenberg. Großes Unheil ereigt im Lande: der geliebte Zusammenbruch des Gutspächters Krastig in Attenberg. Die Reichlichstein Krastig verlor sich auf rund 250 000 RM.

Wieder ein Postautounglück.

Bredben. An der Joganenstraße. Auf der Landstraße bei Seelitz nach Kötzschau in der Richtung Schwab. fuhr ein großer Postautobus mit Anhänger gegen das Straßengeländer.

Zwei Personen beim Baden ertrunken.

Schleiß. In dem 6 bis 7 Meter tiefen Teich bei Plöthen ertranken beim Baden ein 19 Jahre

alter Zimmermann aus Plöthen und ein 17 Jahre alter Diensthof, gebürtig aus Liebengrün, der in Plöthen in Dienst stand.

Feuerwehrlente als Brandstifter.

Baun. Das hiesige Gericht verurteilte drei Mitglieder der Baruther Freiwilligen Feuerwehr, die vor einiger Zeit eine Reihe von Brandstiftungen in der Baruther Gegend begangen hatten.

Verbandsstag des Mitteldeutschen Malerbundes.

Eisenben. Der Mitteldeutsche Malerbund hielt hier seinen neunten Verbandsstag ab. Am Sonntagabend wurde nach dem normierten eine Sitzung des Gesamtvorstandes stattgefunden.

„Sei ein Mann!“

Delitzsch. Die hiesige „Zeitung“ bringt folgenden Artikel: „Unser Schwäne haben leider keine Zähne bekommen. Die sechs Eier, auf denen die Schwänin jedes Wochen gelesen hat, waren unbrütet.“

Tödlischer Schlag.

Merode. Als der achtzehnjährige Sohn des Gutwirts Krieger im Keller an einem Bierglas hantierte, kam er der Vorfleutung zu nahe.

Der Farmer von Riveglast.

Ein Roman aus dem Kaiserlichen Wien. Von Geert Raaberg. (10 Fortsetzung. (Manuscript verboten.)

Der Farmer von Riveglast. Vor ihm stand der kleine amerikanische Filzregenschirm, der geleistet Geld der Staaten, mit dem er in Wien manns tolle Nacht verlebte.

plötzlich in ihrem Schlafjamer. Die indische Ampel sandte ihr milbes, grünes Licht durch den Raum. Weit waren die Fenster geöffnet und eine mit lästlichen Düften geschwängerte Luft strömte ins Zimmer.

durchgehendes alles, alles! Und ich, ich, warum mußte ich ein Opfer meiner Liebe werden? Bismarck riefte sie sich das Haar. Wie irr blühte sie um sich: „Ich will heim. Paulus! Ich will heim, über diese Schande hinwegkommen.“

Doch das ist Liebesleid. Ja wollte mir Ihr Ehrenwort halten, gegen jedermann zu schwören, daß Sie mir in den Staaten begegnet find. Gladwin verbeugte sich tief. „Kaiserliche Hoheit, mein Ehrenwort darauf.“





Verfassungen des Burbach-Konzerns.

Böherer Absatz im laufenden Jahre.

Am Dienstag fanden die Generalversammlungen des Burbach-Konzerns statt.

Die Lage der Kalkindustrie kann im allgemeinen als normal bezeichnet werden.

Bezüglich der Bilanz des Konzerns muss ein Aufwärtsgehen festgestellt werden.

Die in allen Abteilungen der Betriebsmittel umsatz machen eine Steigerung der Betriebsmittel notwendig.

Das Geschäftsjahr 1927/28 ist für das am 1. Juli beginnende Geschäftsjahr 1928/29 befriedigend.

Die Bilanz des Konzerns muss ein Aufwärtsgehen festgestellt werden.

Die Bilanz des Konzerns muss ein Aufwärtsgehen festgestellt werden.

Die Bilanz des Konzerns muss ein Aufwärtsgehen festgestellt werden.

dem laut Beschluss der Generalversammlung eine Dividende von 10 (Zehn) Prozent verteilt wird.

B. Polack A.-G. Waltershausen (H.).

Bei 2776 Kogelminen verbleibt nach Abschreibungen von 0,418 unter Berücksichtigung des Verlustvortrages von 0,064 ein Reingewinn von 0,260 Mill. RM.

Kapitalerhöhung bei der Minol-A.G., Dresden.

In allen Abteilungen der Betriebsmittel umsatz machen eine Steigerung der Betriebsmittel notwendig.

Stichtagspreise für das neue Düngejahr.

Das Stichtags-Quotient gibt für das am 1. Juli beginnende Düngejahr 1928/29 Befriedigend.

Ammoniak-Raff- und Sulfat-Ammonium-Preise.

Table with 4 columns: Ammoniak, Sulfat, Ammonium, and prices in RM. and Mark.

Am Nationalpreis für das Kalkium-Reinheitsgrad bis auf weiteres 1,23 RM. im Rollenpreis 1,13 RM.

die 100 Kilogramm Ware bis auf weiteres 26 RM. von Nitrophosphat IG II 24,50 RM.

Schwache Getreidemärkte.

Die schwache Haltung der ausfindenden Terminkontrakte, weitere Ermäßigung der Mehlpreise für Mehlkontrakte...

Berliner Produktivitäten vom 26. Juni.

Table with 2 columns: Product name and price in RM.

Handlungsunternehmungen (amt. Not.).

Table with 2 columns: Company name and price in RM.

Berliner Produkten-Preismarkt.

Weizen Juli 24,5, Sept. 23,25, Okt. 22,65; Roggen Juli 20,5, Sept. 19,75, Okt. 19,25.

Waggonwagen-Berichte vom 26. Juni.

Die Waggonwagen-Berichte vom 26. Juni zeigen eine Abnahme der Produktion...

Waggonwagen-Berichte vom 26. Juni.

Die Waggonwagen-Berichte vom 26. Juni zeigen eine Abnahme der Produktion...

Vorkurse der Berliner Börse vom 27. Juni

Large table with multiple columns listing various stocks and their prices.

Stf.

Berlin, 27. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Die heutige Börse begann in einseitig fallender Haltung.

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszitung







# Neues vom Tage

## Die Ozeanflieger über ihren Amerikastieg

Die Ozeanflieger Köhl, v. Hünefeld und Gymnastie veranlaßten gestern in der Berliner Philharmonie einen öffentlichen Vortrag über ihren Flug nach Amerika. Das Vortragsgemälde war reich geschmückt mit Blumen. Gymnastie Köhl gab zu Beginn seines Vortrages seiner Freude darüber Ausdruck, daß es ihnen nach den vielen Fortsetzungen und Anträgen endlich vergönnt sei, am Vortragstag die Fahrt zu schildern. Er hob besonders hervor, daß der Flug theoretisch und praktisch gründlich vorbereitet gewesen sei, daß er sich Gelegenheit gehabt habe, umfangreiche Erfahrungen über den Nachtflug zu sammeln und daß er dem

Studium der Wetterverhältnisse auf dem Ozean lange und gründliche Bemühungen gewidmet habe.

Hierauf plauderte v. Hünefeld über das Organisations- und Menschliche, das bei dem Amerikastieg eine besondere Rolle gespielt habe, wobei er u. a. erwähnte, daß die Luft in der Kabine infolge der Ausbuchtungen des Auspuffrohrs auf die Dauer unerträglich geworden war, so daß er

eine regelrechte Benzinarbeiterin erlitt. Dann schilderte er die mannigfachen Schwierigkeiten, denen er bei der Organisation des Fluges begegnet war.

Gymnastie gab dann noch in kurzen Worten seinem Dank an das deutsche Volk herzlichen Ausdruck.

## Die Ozeanflieger weisen das Chamberlin-Denkmal

Bei der Grundsteinlegung für das Chamberlin-Denkmal in Kottbus rief Oberbürgermeister Dr. Krenz den Ozeanfliegern Köhl, v. Hünefeld und Gymnastie ein herzlich willkommen zu und bat sie, die Sommerflüge am Grundstein zu tun. Die drei Flieger kamen dieser Aufforderung nach. In Vertretung des amerikanischen Botschafters gab hierauf Major Reibung dem Stolz der Amerikaner auf die Leistung ihres Landsmannes Ausdruck. Ferner dankte er den Bürgern von Kottbus für den prächtigen Empfang, der den amerikanischen Fliegern bei ihrer Ankunft zuteil wurde, und für die großzügige Auszeichnung einer Festbank, die nach von den drei Fliegern in der für die feierlicheren und gefälligeren Richtung glänzend wiederholt worden sei und die beiden Länder in den Banden dauernder Freundschaft enger zusammengeheftet habe.

Nach der Grundsteinlegung führten die Flieger durch die über und über mit Blumen und Fahnen geschmückten Straßen der Stadt Kottbus.

Zu der Ankunft der Ozeanflieger in Minden am Mittwochnachmittag 4 Uhr wird gemeldet, daß die Flieger unterwegs in Koblenz eine Zwischenlandung machten. Nach der Begrüßung durch die Staatsregierung und die Stadt Minden auf dem Oberweierfeld werden die drei Flieger das Wort ergreifen.

## Verbrennungstod einer Nervenkranke.

Auf furchtbare Weise verübte Dienstagabend die 66jährige Ehefrau Anna Lange in Berlin Selbstmord. Frau Lange, die nervenkrank war, übergoß sich mit Spiritus und zündete die Kehle an. Brennend stürzte sie zum Fenster und rief um Hilfe. Dort brach sie bewußtlos zusammen. Als die Feuerwehre erschien, gab sie nur noch schwache Lebenszeichen von sich und verstarb kurz darauf.

## Der Blitz schlägt während des Gottesdienstes in eine Kirche.

In der Karolinen-Kirche in Helsingfors ereignete sich am Sonntag ein furchtbares Unglück. Während des Gottesdienstes, zu dem 800 Personen versammelt waren, brach ein heftiges Gewitter aus und der Blitz schlug in den Kirchenturm ein. Es brach ein Brand aus. Ein Blitz, der in der Kirche anwesend war, kam in den Flammen an. Balken und Planken fielen umher und die Kirchensitze wurden durch den Aufdruck zertrümmert. Es entstand eine wilde Panik. Mehrer 60 Personen wurden verletzt, davon 10 schwer.

## Ein Engländer in Mejerisch niedergeschossen.

Das Geheimnis um ihn. In Mejerisch bei Wladimir wurde vorgestern der englische Staatsanwältin Alexander Schöff von zwei noch unbekannten Männern durch mehrere Schüsse schwer verletzt. Der Getroffene, mit dem sich die Berliner Kriminalpolizei bereits mehrfach beschäftigt hatte, wurde nach dem Krankenhaus gebracht, wo er im hoffnungslosen Zustande darniederliegt.

Vor einigen Monaten hatte auf der Chaussee zwischen Mühlberg und Strausberg durch einen Vergeßerand ein Wagen angefahren und mehrer verletzten Passagiere. Dieser Wagen gehörte Alexander Schöff, der bei dem Verbrechen erhebliche Bombenmengen konzipiert und lange Zeit im Krankenhaus abbringen mußte. Bei der harnächtigen Durchsicht seines Gekörpers fand man mehrere verrostete Patrone mit Aufzeichnungen, die darauf schließen ließen, daß

### Schöffs Espionage betriebl.

Die politische Abteilung der Berliner Kriminalpolizei nahm Schöff nach seiner Entlassung aus

## Jahrelange Unterschleife bei einer Potsdamer Dampferegesellschaft.

26 Beteiligte festgenommen. — Ein neues „Sykem“. — Der Schaden beträgt rund 100 000 M.

Influente Maschinenfabriken, die schon jahrelang zurückgeblieben, wurden jetzt bei der „Stern“-Dampferegesellschaft in Potsdam am festgesetzt. Es sind die jetzt 26 Beteiligte verhaftet worden, die auch ein Gesandnis abgelegt haben.

Reisende Personen der Gesellschaft glaubten schon jetzt längerer Zeit beobachtet zu müssen, daß bei der Kartenausgabe und der Kontrolle nicht alles mit rechten Dingen zugehe. Deshalb wandte man sich an die Potsdamer Kriminalpolizei und fragte ihre Auffassung von den Dingen vor. Sie ließ nun, um die vermuteten Unterschleife aufzudecken, zunächst die Dampferebetriebe und dann die einzelnen Dampfer und die auf ihnen tätigen Personen beobachten. Kriminalbeamte fuhren ständig die ganzen Strecken ab. Dabei stellten sie endlich zwei Arten von Betrugsfällen fest.

Der eine Trick bestand darin, daß der Kontrollleur, der auf der Dampfere besetzt, den Fahrgästen die Fahrkarte, die er entwertet soll, zurückgab, ohne sie entwertet zu haben.

Die Fahrgäste achteten auf diesen Vorgang gar nicht und fielen ihrer Fahrgäste wieder ein. Am nächsten Haltestellen stand nun der Komplik bereit, der nach Ablauf der Fahrt die Karten den Fahrgästen wieder abnahm, die nicht entwerteten Scheine von den anderen absonderte und die noch gültigen den Betrüfern wieder zurückgab, die die Karten zum zweitenmal ausgaben.

Ein zweiter Trick bestand darin, daß der Kontrollleur auf der Dampfere, die den Fahrgästen werteten Schein bereitstellt, diesen dem Fahrgast beim Betreten des Dampfers übergab, während

er den neuen ihm zur Entwertung überreichten für sich behielt und einsteckte.

So fuhren nach den Ermittlungen mit jedem Dampfer immer 20-30 Personen auf Kosten der Gesellschaft. Der Erlös der zum zweitenmal vertriehen Karten verteilte die Täter unter sich.

Nach diesen Feststellungen griffen die Kriminalbeamten am Sonntag in Berlin, Wannsee, Potsdam und Barch Übergang zu und

fanden in den Taschen der Kontrollleure eine große Menge aller bereits entwerteter Fahrkarten und der neuen, die bereits wieder entwertet sein müssen, ebenso bei Kontrollleuren auf den Dampfern selbst. Im Laufe des Sonntag wurden 16 Personen, Kassierer, Kontrollleure, Schiffsführer und Matrosen, festgenommen.

Alle beschritten lange, wurden aber überführt und legten endlich ein Geständnis ab. Nach Aufklärung der Vorgänge und Beilegung jeder Verbindungsgefahr wurden alle vorläufig wieder auf freien Fuß gesetzt. Geleitern erfolgten weitere 10 Festnahmen. Auch diese werden mit den Vernehmungen voraussichtlich einweisen wieder aufgegeben werden.

Die Betrugsfälle begannen nach dem Gesandnis der Beteiligte schon im Jahre 1920.

Sie hatten zunächst nur einen kleineren Umfang, nach und nach vergrößerte sich aber der Kreis der Beteiligten. Der Schaden wird nach den bisherigen Ermittlungen auf etwa 100 000 Mark geschätzt, ist aber vielleicht noch größer.

## Diamantgräber auf dem Meeresgrund.

Auf der Suche nach der Diamantkassette eines gesunkenen Dampfers.

Ein moderner Schatzgräberroman nimmt, wie wir vor einigen Tagen kurz berichteten, unweit von der französischen Küste in der Nähe der Insel Belle-Ile seinen Anfang. Es handelt sich um die Bergung einer Anzahl von Edelsteinen, die mit dem belgischen Dampfer „Elisabeth-Wille“, der während des Krieges torpediert worden ist, untergegangen sind. Zahlreiche Passagiere, die sich an Bord befanden, blühen damals das Leben und es ging schon kurze Zeit nach der Katastrophe durch die Wälder die Nachricht, daß nicht nur Menschenleben, sondern auch kostbare Edelsteine mit dem Untergang des Dampfers eine Route des Meeres geworden sind. Bis zum Kriegsende harte man dann von der Tragödie nichts mehr und das Schicksal der „Elisabeth-Wille“ ist allmählich, inmiten lo ungeheuer vieler Alumen, der Verratenheit abhingefallen. Jahn Jahre waren verstrichen, als eines Tages die belgischen Wälder die offizielle Mitteilung veröffentlichten, daß ein an Bord des gesunkenen Dampfers „Elisabeth-Wille“ sich befindlichen Edelsteine, die seinerzeit das Eigentum des belgischen Staates bildeten, nunmehr nach dem Ablauf der gesetzlichen Frist von zehn Jahren,

als herrenloses Gut zu betrachten seien. Mit anderen Worten besagte diese Mitteilung, daß der Schatz jenen gehört, dem es gelingt, ihn zu heben. Die in Paris residierende Unterseeischer Unternehmungen, zu deren Spezialitäten insbesondere die Bergung versunkener Dampfer gehört, zeigte Interesse für die weiteren Schicksale der „Elisabeth-Wille“ und ließ kurz nachher Erkundigungen einziehen, an welchem Punkte des offenen Meeres der Dampfer zu liegen sei. Sie schickte auch zwei Schiffe aus, um an der Stelle Nachforschungen anzustellen und Messungen vorzunehmen. So konnte mit ziemlicher Sicherheit die Lage des Schiffes ermittelt werden. Die herausgehobenen Lote stiegen tatsächlich an einen großen Gegenstand an und — da die

Meeresgrunduntersuchen an dieser Stelle keine Geoparatien aufweisen, sondern den Boden als schlammig und eben bezeichnen — dürfte dieser Gegenstand das Braut der „Elisabeth-Wille“ sein. Der Wert des Schatzes, den es zu bergen gilt, rechtsfertigt vollaus die enormen Bemühungen, mit denen die Verwirklichung der Bergungsprojekte verbunden ist.

Die „Elisabeth-Wille“ hatte nämlich eine Metallkassette an Bord, in der eine große Anzahl von Edelsteinen aus Rango nach Belgien befördert worden sind. Zu der Kassette wurden vier und aller Farben aufbewahrt. Darunter auch ein prachtvoller blauer Großdiameter, der allein einen Wert von mehreren Millionen frankfurter Franken darstellt.

Das Braut selbst interessiert die Pariser Unternehmung nicht, sondern nur die Rettung der Kassette. Es wurde mitgeteilt, daß die Kassette im Augenblick des Untergangs der „Elisabeth-Wille“ in der Kabine des Kapitäns aufbewahrt war. Das Bergungsprojekt steht zunächst

### Das Sprengen der Schiffskette

inabesondere der Kabine des Kapitäns vor. Ein Taucher wird auf den Meeresgrund steigen, um den notwendigen Sprengmittel auszurufen, mit dem ersten Ziel der Aufgabe auszuführen. Dann tritt ein großer Elektromagnet, den der Taucher ebenfalls mitführt, in Tätigkeit und zieht die metallenen Gegenstände, die durch die Sprengung frei geworden sind, an. Darunter hoffen die Unternehmer die Kassette mit dem Schatz. Allerdings ist der Ausgang des Experiments, das bereits in allen Details ausgearbeitet ist, recht zweifelhaft, denn es kann sich zum Beispiel das Braut verfangen, daß das Sprengmittel nicht nur die Kabine, sondern auch die Kassette zerstört, deren Inhalt, die einzelnen Edelsteine, dann nicht mehr zu bergen wäre, da der Elektromagnet selbstverständlich nur Gegenstände aus Metall anzieht.

### Thea Rasche in Kanada.

Die plötzlich aus Neuport verschwundene deutsche Fliegerin Thea Rasche kam mit dem Juge in Grandreux (Kanada) an. Vorher landete ihr Helikopter-Flugzeug, das ebenfalls Neuport plötzlich verlassen hatte, unter Führung des Piloten Kapitän Rönemann. The Rasche will nach Grundland fliegen und von dort aus bei gültigem Wetter den Ozeanflug antreten. Die Flucht Thea Rasches und ihres Flugzeuges aus Neuport erfolgte, um der Wirksamkeit einer gerichtlichen Verfügung gegen den Sturz zu entgehen.

## Probefahrt des ersten nach der „Malerform“ erbauten Hochsee-Fischdampfers.

Der auf der Deutschen Schiff- und Maschinenbau A.G. West Joh. C. Leddenberg A.G. in Bremerhaven für die Deutsche Dampffischereigesellschaft „Nordsee“ erbaute Hochsee-Fischdampfer „Welfenfels“, der erste nach der probierten „Malerform“ gebaute Sechsdampfer, hat am 28. Juni seine Probefahrt zur Zufriedenheit seiner Besitzer gemacht. Das Schiff lief gut 12 Meilen.

Das charakteristische Merkmal der „Malerform“ ist die V-förmige Form des Rumpfes und die V-förmige Form der Hinterkäufe. Die Schwerpunkt der halben Spannflächen liegen auf einer möglichst gestreckten Kurve. Die Ausbildung des Vor- und Hinterrumpfes, insbesondere die eigenartige Form des Rumpfes, verbunden mit der V-förmigen Form und geben dem Schiff im Segeln eine ruhige und sanftere Bewegung. Die Verminderung des Schiffwiderstandes, hat Verminderung des

Brennstoffverbrauches bzw. Steigerung der Schnelligkeit des Schiffes und damit Erigerung der Rentabilität zur Folge.

## Rettung der „Italia“-Mannschaft erst in drei Wochen.

Lieutenant Durango hat an General Robile auf der „Citta di Milano“ folgendes Telegramm geschickt:

„Mein Flugzeug bei der Landung beschädigt. Unmöglich, es hier zu reparieren. Am Tage ist das Eis sehr dick, aber um Mitternacht, wenn es sehr kalt ist, kann eine Maschine, mit Etern ausgekleidet, leicht landen. Ich werde das Beste aus meinem Flugzeug machen. Meins moht.“

Nach einem um 8.55 Uhr früh vom Jahrgang „Quel“ abgeordneten Telegramm glaubt man nicht, daß die auf dem Packeis geflohenen Mitglieder der Gruppe Robile und Lieutenant Durango vor drei oder vier Wochen gerettet werden können. Man hofft, daß sich zwischen den Eisflächen Kanäle bilden werden, bereit genug, um den Wasserflugzeugen eine Landung zu gestatten.

Die Hoffnung, die Gruppe Mariano aufzufinden, schwindet von Tag zu Tag, da man verzweifelt Aufführungslage nach allen Richtungen unternommen hat, die die Rettungsgruppe hätte einschlagen können. Die Lebensmittel, die die Gruppe Mariano mitgenommen hat, reichen nur bis zum 21. Juni.

Am Montag und Dienstag herrschte über Spitzbergen außerordentlich heftiges Wetter. Einige eine Föhnwind in der Bitterung eingetreten ist, wozu die Junkers, Dornier- und Savoia-Maschinen erneut starten. Sie wollen dieses Mal endlich fliegen und mit einem gegenläufigen Wind von 2 Kilometer eine zehn-stündige Fahrt nach der mit der Wasserkraft betriebenen Gruppe der „Italia“-Bergung unternehmen. Wenn diese Gruppe aus dem nicht gefunden werden sollte, soll sie künftig als endgültig verloren betrachtet werden. Nach die Hoffnung, die Gruppe Mariano aufzufinden, so können, ist hier ziemlich aufgegeben worden.

Nach einem neuen Anruf der Robilegruppe befindet sich diese wohl; sie hat es fertig gebracht, mehrere Eisblöcke zu ergren, durch die sie ihren Vorrat mit Fischfleisch ergänzte.

In Norwegen haben private Kreise in den letzten Tagen energisch gearbeitet, um eine Expedition zur Hilfeleistung für Amundsen in die Wege zu leiten. Man wird ein Polarflugzeug anwenden, das fertig ausgerüstet in Spund liegt, nach Anfrucht der Sachverständigen hat ein letztes und größtes Schiff die besten Ausichten, viel auszurufen zu können. Das Schiff soll das Gebiet zwischen Tromsø und Nordland vollständig abdecken. Es soll auch Schichten mit sich führen, damit Streifzüge über das Eis hin vorgenommen werden können.

## Der Postraub auf der „Levianth“.

Wie die englischen Behörden feststellten, sind insgesamt 900 englische Pfundstücke mit dem Raub der „Levianth“-Post abhandlungelommen. Der Raub eregt in amtlichen Kreisen nach wie vor beträchtliche Aufmerksamkeit, da sowohl die Londoner als auch die Fernostposten nicht nur nicht im Klaren ist, ob der Diebstahl bereits in Neuport oder erst in Southampton erfolgte. Auf der anderen Seite betonen die Offiziere der „Levianth“, daß es unmöglich sei, die Posträume des Schiffes zu erschließen.

## Schwere Eisenbahnunglücksfälle

Am Moskauer wird gemeldet: Der Sachwalter Schnellzug ist zwischen Moskauer und Tula in der Nähe des Bahnhofs Lantsoja entgleist. Vier Personen wurden getötet, acht schwer und sechs leicht verletzt. Vier Eisenbahnwagen wurden zertrümmert.

Aus Guatemala wird gemeldet, daß ein Expres der Weibahn entgleist ist und dabei neun Personen getötet wurden. Einer der Wagen ist in eine Schlucht gestürzt und vollkommen zertrümmert worden.

## In Romern verunglückt.

Der 20jährige Bankangestellte Horst Henkel aus Berlin, der sich auf der Reise von Berlin nach der Oberförsterei Berlin, Kreis Wittow, befand, ist in den dortigen Wäldern spurlos verschwunden. Sendel wurde von einem Förstern vom Bahnhof Wittow bis in die Nähe der Oberförsterei mitgenommen, wo er aber nicht eintraf. Ermittlungen nach dem verschwundenen jungen Bankbeamten haben zu keinem Ergebnis geführt.

## Schwerer Schiffsunglück über Salzburg.

In den ersten Nachmittagsstunden des Dienstag ging über Salzburg ein furchtbares Hagelgewitter nieder, das großen Schaden anrichtete. Nach die Verkehrshilfe der Straßenbahnwagen wurden durch Hagelkörner große Sachschäden eingeschlagen.

## Schiffsunge glück.

Eine Frau in Jomalia (Ägypten) hat sechs Kinder zur Welt gebracht, davon vier Mädchen und zwei Knaben, die sich alle wohl befinden.

Schwerer Unfall bei den finnischen Metallverarbeitern. Wie aus Helsingfors gemeldet wird, verunglückte bei den finnischen Metallverarbeitern zwei Gefährliche durch Blitzentladung. Zwei wurden durch Soldaten getötet und einer verletzt.

**Familiennachrichten.**  
 Geboren: Herr Ing. Hans Wehle und Frau Erna geb. Schröder in Halle a. S.; ein Sohn. — Herr Dr. med. Ernst Kuffert und Frau Rose geb. Hartmann in Halle a. S.; ein Sohn.  
 Verlobt: Irma Weisbach mit Herrn Gutsbesitzer Artur Brandt in Ober-Giesau.  
 Vermählt: Herr Karl Fröhner mit Fräulein Brandt in Merseburg. — Herr Ernst Schneider in Weisbach mit Fräulein Schöneberg in Zaucha. — Herr Georg Albrecht mit Fräulein Weisbach in Weisbach. — Herr Albert Zeig in Weisbach mit Fräulein Radtke in Dornessa. — Herr Erich Reichste mit Fräulein Hollmann in Papitz (Kolonie).  
 Herr Aufkammermann Max Körner mit Fräulein Hildegard Mann in Leipzig.  
 Silberne Hochzeit: Herr Louis Wehle und Frau in Grün. — Herr Albert Conradi und Frau in Scheußitz. — Herr Paul Schröder und Frau in Papitz.

**Todesfälle:**  
 Herr Paul Marcus, Kaufmann (71 J.), Dürrenberg, (Beerdigung Donnerstag nachm. 3 Uhr vom Trauerhaus aus).  
 Ursula Thieme, (47 J.), Tochter des Herrn Richard Thieme und Frau, Klein-Draun.  
 Herr Alfr. Weisfärdner (23 J.), Scheußitz.  
 Herr Albert Bell, Stadtbl. Weisfärdner, Schießhausstr. 6. (Beerdigung Donnerstag nachm. 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus).  
 Herr Johannes Götting, Ebergrichtsbühlener 1. R., Weisfärdner.  
 Herr Emil Niele (70 J.), Tagelöhner. (Beerdigung Donnerstag nachm. 2 Uhr).  
 Frau Emilie Weigand geb. Hartmann (69 J.), Groß-Corbetha.  
 Frau Friederike Schmelzer geb. Bieler, Halle a. S. (Beerdigung Donnerstag nachm. 3,30 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus).  
 Frau Friederike Dorn geb. Hoffmann (92 J.), Halle a. S.  
 Herr Karl Mai, Friedhofswärter des Nordfriedhofes, Halle a. S. (Beerdigung Donnerstag nachm. 12,30 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus).  
 Herr Paul Mannike (80 J.), Halle a. S., Weidenplan 25. (Einäschung Donnerstag nachm. 3,30 Uhr in der kleinen Kapelle des Nordfriedhofes).  
 Herr Adolf Botje, Halle a. S., Untereisenplatz 3.  
 Herr Rudolf Sider, Obergingenleut., Halle a. S., Kronprinzenstr. 42. (Beerdigung Donnerstag nachm. 1,30 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus).  
 Herr Leo Heß (62 J.), Leipzig, Erlangerstr. 11. (Beerdigung Donnerstag nachm. 3,30 Uhr vom Südfriedhof aus).  
 Herr Axel Thiele (73 J.), Leipzig-Schönefeld, Dimpelstr. 25. (Beerdigung Freitag von der Kapelle des Südfriedhofes aus).

**Ämtliche Bekanntmachungen.**  
**Commerzialprüfung der Steuermüden.**  
 Nach der Vollzeiterordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 25. Mai 1928 hat jeder Grundbesitzer Eigentümer oder der an seiner Stelle Verfügungsberechtigte in den Monaten April bis einschließl. September mindestens einmal monatlich die auf seinen Grundbesitz in der Entfernung bis zu 500 Meter von benutzten Gebäuden befindlichen fahrenden, fahrenden Pumpten und Wasseransammlungen anderer Art — falls er es nicht vorzieht, sie zu beseitigen — mit einem zur Prüfung der Steuermüdenarbeiten geeigneten Mittel — wie Petroleum, Schmelzschmelze (Chemische Fabrik Dr. Nordlinger, Hohenheim a. M.), „Salolol“ („Depech“, Frankfurt a. M., Steinweg 9) und „Fitt“ (Dr. Albeck, Hamburg 21, Hofweg 40) — zu überziehen. Bitte erlauben, hiernach das Weiter zu veranlassen. Säumige unterliegen der Bestrafung.  
 Wigen, den 22. Juni 1928.  
 Die Vollzeiterordnung.

**Zwangsversteigerung.**  
 Donnerstag, den 28. Juni d. J., vorm. 11 Uhr, werde ich im Volkshof „Zur Funkenburg“ hier, 2 Badesäßen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.  
 Viehner, Obergiechthausleher.  
 Jede Dame die zur Körperpflege nötig, trägt den neuesten K.-C.-Leib- und Hüthalter. Da halt langentlos, ist er bequem und verleiht die Figur.  
 Anfertigung nach Maß.  
**Korsetthaus Emmy Cappes**  
 Am Damme.

**Milzau**  
 Bestellungen auf das „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt), sowie Anzeigen werden jederzeit entgegenommen von unserer Agentur in Milzau (Frau Emma Reinicke, Unterkerstfeld).

**Große freiwillige Inventar-Auktion**  
**Beefen bei Halle a. S.**  
 Nachtrag: Da es wird auch in kleinen Posten abgegeben. Bei schlechtem Wetter ist genügend Raum vorhanden, die Auktion im Trocken abzuhalten. Zwei der Wagenpferde sind im Turnier gegangen.  
 Rittergut Beefen, den 25. Juni 1928.  
 Rich. Wilh. Schneider.

**Bruchheilung**  
 Ohne Operation, ohne Berufsförderung  
 wurde durch unsere Behandlungsart sogar in schwersten Fällen in erstaunlichem Maße erzieht und uns in Hunderten von Fällen bestätigt.  
 Refereenzen und Prospekte auf Wunsch kostenlos. Rückporto ermäßigt.  
 Zur Behandlung kommen Krüppel, Schenkel-, Knie-, Hals-, Bands- und Wasserbrüche.  
 Sprechstunde unseres approbierten Vertrauens-Artes in:  
 Merseburg: Sonnabend, 30. Juni, vorm. 9-11 Uhr und nachm. 8-7 Uhr.  
 Müllers Hotel.  
 „Hermes“, ärztliches Institut für orthopädische Bruchbehandlung.  
 O. n. d. 3. Hamburg, Spillstraße 6. (Telegr. Vektor: Dr. J. S. Meyer.)  
 Ältestes und größtes ärztliches Institut dieser Art.

**Lauchstädter Brunnen**  
 Zu Hastrinkuren  
 Seit mehr als 200 Jahren geradezu hervorragend bewährt und ärztlich empfohlen bei  
**Rheumatismus, Gicht, Nervosität, Blutarumt, Bleichsucht, Mattigkeit, schlechter Blutbeschaffenheit**  
 Bestes Kurgetränk bei Zucker- und Nierenleiden  
 Man hüte sich vor Nachahmungen v. verlange nur den echten Lauchstädter Mineralbrunnen mit der oben abgebildeten Original-Etikette.  
 Lauchstädter Brunnen ist zu beziehen durch Apotheken, Drogerie und Mineralbrunnenhandlungen.  
 Brunnenversand der Heilquelle Bad Lauchstädt.

**Freie Schicksalsdeutung 800.- Mark**  
 Nachdem ich lange Jahre als Astrolog auf Reisen war, und viele Tausend Personen meinen Rat einholten, habe ich mich nunmehr entschlossen, für jeden vollständig umsonst eine Probeberatung für sein Leben anzubieten. Meine Arbeit wird Sie in Erstanten versetzen, kommen doch täglich Anerkennungs schreiben, die dies bestätigen.  
 Schreiben sie aber sofort, ich brauche Ihren vollen Namen, sowie Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt, Angabe ob Frau, Fräulein oder Herr ist erwünscht. Geld verlange ich nicht. Sie können aber, wenn Sie wollen, einen frank. Umschlag mit Ihrer Adresse belegen. Nennen Sie auch diese Zeitung.  
**Franz Moritz, Berlin-Friedrichshagen.**  
 Emil Reiter, Wigen  
 Schuhwaren / Majorarbeit  
 billige Ausführung.

**Billige Reisekoffer**  
 Rucksäcke, Bergstöcke, Hängematten  
 Aluminium - Wander - Ausrüstungen  
 Stadtköfferchen, Reise - Necessaires  
 Reiseluftkissen, Schwammbeutel  
 Badeanzüge, Badeschuhe, Badehelme  
 Bademützen, Badegürtel, Strandschuhe  
 Wasserbälle, Wimpel  
 Tennisschläger, Tennisschuhe  
 zu herabgesetzten Preisen im  
**Sporthaus Käther**  
 Ecke Kleine Ritterstraße

**Auswärt. Theater.**  
 Stadttheater in Halle.  
 Donnerstag, 20. Uhr  
 „Eine Frau von Format“  
 Wälders in Halle.  
 Varieté-Programm  
 höchster Klasse  
 Neues Theater in Leipzig.  
 Donnerstag, 19.30 Uhr  
 „Glückchen des Cremlins“  
 „Alles Theater in Leipzig“  
 Donnerstag, 20. Uhr  
 „Die Schokolade“  
 Operettenhaus in Leipzig.  
 Donnerstag, 20. Uhr  
 „Donnerwetter — ganz famos“  
 Schauspielhaus in Leipzig.  
 Donnerstag, 20. Uhr  
 „Wie er mit im Mal“  
 Lichtspiele in Halle:  
 1. 3. am Abend.  
 Almenrausch und Edelweiß.  
 6. 3. Or. Ulrichstraße.  
 Wenn ein Weib den Weg verliert.

**Freiwillige Feuerwehr**  
 Montag, den 2. Juli 1928, 20 Uhr  
**Körpersübung.**  
 Das Kommando.  
 Zeichung 5.-11. Juli  
 Große  
**Volkswohl-Lotterie**  
 3936 Gewinne = RM.  
**400000**  
 150000  
 100000  
 75000  
 50000  
 Hauptgewinne  
 Einzellose . . . 2.- Rm.  
 Doppellose . . . 4.- Rm.  
 Porto und Liste 40 Pf. extra  
 empfiehlt und versendet gegen  
 bar oder Briefmarken, auch  
 Nachnahme von 3 Loosen zu  
**EMIL STILLER** Bank-  
 HAMBURG 3, Holzdam 39

für **28.50**  
 fertige ich Ihnen einen gut  
 rühenden **Maß** u. g., inkl.  
 guten Zutaten an, bei mit-  
 gebrachten Stoffen nach gen.  
**Maß**  
 La Verarbeitung **75,50**,  
 gute Stoffe, zu Engros-  
 Preisen, auch bei mir zu  
 haben.  
**Maßatelier**  
**Merseburg**  
 Ob. Breite Str. 8, Laden,  
 n. Rest. zur goldenen Kugel.  
 ooooooooooooooooooooo

Täglich frischgepflügte  
**Erdbeeren**  
**Oskar Sonntag**  
**Edelobstgut**  
 Leuner Straße 2  
 Fernruf 630 Fernruf 630  
 ooooooooooooooooooooo

**Albert Arnold, Wigen**  
 Bauklemmerei u. Wasser-  
 anlagen. Billige Ausführung.  
 Verkauf von Haus- und  
 Küchengeräten.

**Teppiche**  
 in erstklassiger Qualität  
 liefert  
 ohne Anzahlung  
 Mitteldutsche  
 Teppichhandels-  
 gesellschaft  
**Berlin W 8**  
 Unter den Linden 17/18  
 Verlangen Sie demusterte  
 Offerte unverbindlich.

**Kammer-Lichtspiele**  
 Das beliebte Familien-Kino  
**26 Donnerstag**  
 Klein-Doppelprogramm!  
**Die Insel**  
 der verbotenen Riffe  
 Wir erleben hier die dramatischsten  
 Situationen und schauen in die märchen-  
 haften Phantasie der Tropenwelt. Die  
 Aufnahmen wurden in Nordamerika,  
 den Urwäldern Jamaikas u. Britischs  
 West-Indien gedreht.  
 In den Hauptrollen: Giza Brink, Georg  
 Alexander, Marietta Willner u. a. m.  
 Als zweiter Schläger  
**Rummelplatz Wildwest**  
 Eine verrückte Geschichte aus dem  
 fernen Westen mit ganz neuartigen,  
 noch nie gesehnen Situationen in  
 6 atemberaubenden Akten. — In der  
 Hauptrolle hier noch über die Grenzen  
 Amerikas berühmt.  
**Hot Gibbon.**  
 Nicht die wackelnde Dyl-Modenschau.  
 Heute Mittwoch letzter Tag der großen  
 Dorettenfests. Der Bettelstudent.  
 Sonntag 2 Uhr gr. Kinderoperette  
 mit Rummelplatz Wildwest.  
 Kassenöffn. 6 Uhr, 2. 6.30 u. 8. u. 10 Uhr.  
 Sonntags 4.30, 6.30 u. 8.30 Uhr.  
 Nur zeitiges Kommen sichert gute Plätze!

**Beamten-Wohnungsverein**  
 zu Merseburg  
 E. G. m. b. H.  
**Haupt-Versammlung**  
 am Donnerstag, den 28. Juni 1928, abends  
 8 Uhr, im Volkshof „Zur grünen Linde“,  
 hier, Gothardstraße.  
**Der Vorstand.**

**Gustav Uhlig, Halle S.**  
 Untere Leipziger Straße  
 Geegründet 1859  
 Größtes Lager der Prov.  
 Nur beste Fabrikate  
 in Musik-Instrumenten  
 sowie Grammophon-  
 Vox, Elektroly-  
 Hymnophon, Poly-  
 Hymnophon, Elek-  
 tronophon, Amato-  
 und Adler-  
**Sprech-Apparate**  
 zu äußerst  
 Preisen  
 An Wunsch Teilzahlung!  
 (täglich)  
 Schallplatten  
 Eingänge.

**Gewerbetreibende!**  
 Ich führe Ihre Buchführung, bearbeite Ihre  
 Steuer- und Rechnungswesen aller Art bei  
 billiger Berechnung. Werte Angebote  
 unter G. 1039/28 an die Geschäftsstelle  
 des „Merseburger Tageblattes“ erbeten.

Tüchtige erfahrene  
**Bleilöter**  
 firm in allen Bleiarbeiten, mit guten  
 Erfahrungen in homogenen Blei-  
 bleiungen für Oberkatt und Montage,  
 zum sofortigen bzw. baldigen Eintritt  
 für dauernde Beschäftigung gesucht.  
 Zusätzliche schriftliche Angebote mit  
 Zeugnisabschriften sind zu richten unter  
 G. 1161/28 an die Geschäftsstelle dieser  
 Zeitung.

Die verehrl. Einwohnerschaft von  
**Dürrenberg-Keuschberg**  
 und Umgebung wird gebeten, ihre Anzeigen für das  
 „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt) bei unserer  
 Vermittlungsstelle, der Firma  
**F. H. Schiebel**  
 Kunst-, Buch- und Schreibwaren-  
 handlung  
 Dürrenberg-Keuschberg  
 Leipziger Straße 9B  
 (Ecke Jakobstraße)

aufzugeben. Die Berechnung der Anzeigen erfolgt  
 zu Originalpreisen. Dasselbe werden auch Abonne-  
 ments für das „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt)  
 jederzeit angenommen. Frei ins Haus, durch Aus-  
 träger zugestellt, kostet das „Merseburger Tageblatt“  
 (Kreisblatt) 2.— RM. monatlich, von der oben-  
 genannten Vermittlungsstelle abgeholt nur 1.80 RM.  
 Einzelne Stücke des „Merseburger  
 Tageblatt“ (Kreisblatt) sind zu  
 10 Pf. täglich ebenda erhältlich.